

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 71

Rubrik: Film-Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM-TECHNIK

Aus Filmtechnik Aug.-/Sept. 1938.

Löschmittel für Filme.

Claude Waters. Some aspects of fire rises in Cinema enclosures and means of projection. Projectinist's Journal Nr. 16, Mai 1938, Seite 10 und 11.

Der Verfasser ist Feuerwehroffizier und führt die Brandgefahren im Kinotheater erstens auf den Film und zweitens auf Mangel an der elektrischen Anlage zurück. Er beschreibt eingehend die Eigenschaften des Sicherheitsfilmes und des Nitro-Films und die bei seiner Zersetzung entstehenden Giftgase nebst ihrer Wirkung. Auf die Feuerschutzeinrichtungen an den Projektoren haben die Fabrikanten stets ihr Augenmerk gerichtet. Es müßte aber dafür gesorgt werden, daß diese Einrichtungen auch stets in einwandfreiem Zustande sind.

Als direkte Feuerschutzmittel kommen nur solche in Frage, die schwere Dämpfe liefern und die Luft vom Film abschneiden, soweit den Zweck hat, ohne daß dabei der Projektor beschmutzt wird. Der Verfasser erwähnt Kohlendioxyd, Methylbromid und Tetrachlorkohlenstoff. Zum Schutze von nicht brennenden und herauszutragenden Filmrollen sowie der eigenen Person des Vorführers ist der berühmte naße Scheuerlappen oder eine Asbestdecke nach wie vor das Beste.

Für Kabelbrände und andere elektrische Feuer sind die oben genannten Löschmittel ebenfalls empfehlenswert, da sie den elektrischen Strom nicht leiten. Wasser ist dagegen sehr gefährlich. Dr. Nm.

Gleichrichterstörung während der Vorführung.

Die Stromversorgungsanlage eines kleineren Filmtheaters bestand für den täglichen Betrieb der Projektionslampen aus einem neueren Röhrgleichrichter und für die Reserve aus dem schon vorhandenen älteren Umformer. Eines Tages, nachdem der neue Röhrgleichrichter bereits sechs Monate einwandfrei gearbeitet hatte, ging er plötzlich während der Betriebszeit ohne besondere Merkmale etwa auf die halbe Leistung zurück.

Da das Gleichrichterrohr aber noch ordnungsmäßig brannte, nahm man einen Defekt im Rohr an und benutzte zur weiteren Vorführung den Umformer.

Bei einer näheren Untersuchung des Gleichrichters am folgenden Tage trat zunächst wieder der gleiche Fehler auf, nämlich das Rohr brannte normal und gab nur die halbe Leistung ab. Auch waren die drei Sicherungen des Drehstromanschlusses unversehrt, und selbst noch bei einigen weiteren Versuchen ließ sich der Fehler nicht finden.

Nun wurde einmal das Reserverohr versucht, und erst als auch dieses nach der

Anheizzeit nur die halbe Leistung abgab, untersuchte man nun die Steuerleitung zu den Bildwerfern, also die Betätigungsschalter und die Leitungsinstallation.

Und dabei konnte man tatsächlich feststellen, daß eine Leitungssader wahrscheinlich infolge Erschütterung direkt unter einer Klemmschraube abgebrochen und herausgefallen war. (Film-Kurier.)

Reinigung von Tonfilmwänden.

Grundsätzlich ist für die Pflege der Bildwand erforderlich, daß sie *einmal im Monat* trocken durch Abstauben mit einem weichen, trockenen Tuch oder einem Staubsauger gereinigt wird. Sollte die Bildwand im Laufe der Zeit gelblich werden, so besteht die Möglichkeit, die Tonwand abzuwaschen. Dafür empfiehlt sich folgendes Rezept:

Bevor man daran geht, die Ufa-Tonwand mit Wasser zu reinigen, ist es unerlässlich, von der Wand beiderseitig den Staub in der eben vorgeschlagenen Form zu entfernen. Nach dieser gründlichen Reinigung kann Bahn für Bahn mit warmem Wasser, dem man einen Zusatz Seifenflocken geben kann, abgewaschen werden. Danach muß die Wand gut getrocknet werden, wobei vor allen Dingen darauf zu achten ist, daß die Wassertropfen aus den Poren (Schallöchern) entfernt werden, was man am besten durch leichtes Klopfen auf die Rückseite der Wand erreicht. Die Verwendung eines Föhns oder einer Heißluftdusche für den Trockenprozeß ist, soweit die Möglichkeit dazu besteht empfehlenswert. Zeigen sich nach dieser Behandlung noch Flecken auf der Wand, so kann man diese ohne Bedenken mit scharfen Mitteln, wie Benzin (vorher Föhn ausschalten, weil Explosionsgefahr!) oder Salmiak bearbeiten. Allerdings muß hierbei beachtet werden, daß eine Berührung der Klebestellen der Wand mit diesen Reinigungsmitteln nicht entsteht. Erweist es sich jedoch als erforderlich, auch die Klebestellen mit Benzin oder Salmiak zu behandeln, so ist zu empfehlen, die Wand auszuspannen und sie auf dem Boden mit heißem Wasser zu waschen.

Wird die Wand bei dieser Behandlung nicht ausgespannt, so besteht die Gefahr, daß der auf die Wand im Rahmen ausgeübte Zug ausreicht, um die erweichten Klebestellen zum Aufgehen oder zur Lösung zu bringen.

Im ausgespannten Zustande muß die Wand dann trocknen, damit die Klebestellen, an die das kochende Wasser herangekommen ist, nicht beim Aufspannen auseinandergehen. Weist die Naht hiernach noch immer dunkle Stellen auf (Vertikalstreifen), ist eine Behandlung mit Talkum oder Kreide anzuraten. Schließlich bleibt noch zu empfehlen, die Wand einmal in der warmen Jahreszeit auszuspannen und, wenn dies möglich ist, mehrere Stunden an der Sonne bleichen zu lassen. (Film-Kurier.)

Die Beleuchtung im Zuschauerraum.

(Auszugsweise aus: Der deutsche Film.)

Um einen stimmungsvollen Vorführungsraum zu erhalten, ist es in den meisten Fällen angebracht, eine indirekte Beleuchtung zu wählen, da das weiche von der Decke strahlende Licht sehr gleichmäßig und fast vollkommen schattenfrei ist. Früher scheuten viele Theaterbesitzer vor einer solchen Indirektbeleuchtung zurück, weil diese Beleuchtungsart den doppelten Stromaufwand des direkten Lichtes erforderte, also relativ teuer war. Durch die heute zur Verfügung stehenden Zweckleuchten ist die Wirtschaftlichkeit jeder Lichtanlage aber in höchstem Maße gewährleistet.

Die Zweckleuchten sind mit einem Reflektor, einem silberhinterlegten Glasspiegel, versehen. Durch Verwendung von Silber als Reflexionsmaterial wird das Licht bis zu 90 % der Beleuchtungsaufgabe nutzbar gemacht. Silber lenkt außerdem den einfallenden Lichtstrahl je nach Form des Spiegels in eine bestimmte Richtung. Durch die verschiedenen Leuchtmodelle ist es möglich, die Lichtverteilung in jeder gewünschten Weise vorzunehmen.

Dadurch wird natürlich die ganze Lichtanlage sehr viel rentabler. Die Indirektbeleuchtung hat außerdem den Vorteil, daß die Lichtquellen unsichtbar in Vouten oder auf Gesimsen verteilt werden können, so daß die Innenarchitektur nicht durch herabhängende Pendel, sichtbare Leuchten usw. beeinflusst wird. In diesem Zusammenhang verdient ein sehr interessantes Leuchtgerät Aufmerksamkeit: Es handelt sich um die sog. Spiegelrinne, die mit einer Glühlampe von 40 bis 100 Watt versehen wird und die das Licht vollkommen gleichmäßig bandförmig ausstrahlt. Wenn man früher in einer Voute Glühbirnen für die Indirektbeleuchtung installierte, so waren fast immer, selbst wenn die Glühbirnen dicht nebeneinander angeordnet waren, dunkle Stellen zwischen den einzelnen Lichtpunkten zu erkennen. Dies fällt bei der Spiegelrinne fort, selbst wenn die Geräte nicht dicht nebeneinander installiert sind. Da das Gerät ca. 40 cm lang ist, wird höchstens alle 40 cm eine Glühbirne vorgesehen — und auch dadurch kann natürlich Strom gespart werden.

Bauer B 8-Bildwerfer

Beim Bauer B 8-Tonfilm-Projektor wurde vor allem auf die Besonderheiten Rücksicht genommen, die der Farbfilm mit sich bringt. In erster Linie ist es die gesteigerte Lichtleistung der Hochintensitätslampen (HILampen), die eine erheblich stärkere Wärmeübertragung auf den Film bewirkt und infolgedessen eine intensive Kühlung desselben im Bildfenster erforderlich macht. Durch den Einbau eines Asbest-Auffangschirmes werden die neben das Bildfenster fallenden Lichtstrahlen aufgefangen, sodaß sie keine schädliche Erwärmung verursachen können. Außerdem ist das Bildfenster selbst, das sich am stärksten erwärmt, vom Film und von der Filmführung vollständig

getrennt. Die von dem Kühlgehäuse erzeugte Druckluft durchströmt in mehreren Kanälen die Filmtüre und die Filmführung, wodurch diese in die Luftkühlung mit einbezogen werden. Durch schlitzförmige Düsen, die sich über die ganze Bildfensterbreite erstrecken, tritt die Luft unterhalb und oberhalb des Bildfensters aus und bestreicht die Rückseite und Vorderseite des Filmbildes.

Der *Kompressormotor* mit Rotationsgebläse ist direkt an die Maschine angeflanscht und treibt über eine elastische Kupplung das Werk an. Durch die Vereinigung von Gebläse und Antriebsmotor ist es unmöglich, die Maschine ohne Luftkühlung in Betrieb zu setzen.

Die *Luftklappe* wurde in den Strahlengang gesetzt. Diese versperrt dem Licht den Zutritt zum Bildfenster, solange keine Kühlluft zugeführt wird, oder der Druck derselben zu gering ist. Infolgedessen ist eine Entzündung des Films mangels ausreichender Kühlung unmöglich.

Die *Flammex-Einrichtung* hat den Zweck, den Lichtweg zum Bildfenster sofort zu verschließen, wenn der Film reißt oder sich eine Klebestelle löst. Zur Erzielung einer einwandfreien Bild- und Tonüberblendung beim Aktwechsel kann die Flammex-Einrichtung mit einer elektrischen Ueberblendung kombiniert werden. Durch einfaches Öffnen der Flammex-Lichtklappen an der ablösenden Maschine schließt sich selbsttätig die Lichtklappe an der abzulösenden Maschine, wobei gleichzeitig der Verstärker und die Tonlampen umgeschaltet werden.

Beim Filmeinlegen braucht auf die Größe der Filmschleifen nicht geachtet zu werden, da dieselben mit Hilfe der neuartigen Schleifenbildner nach Belieben vergrößert oder verkleinert werden können. Auch während des Betriebs ist die Veränderung der Schleifen unbegrenzt möglich.

Die Einstellung des Objektivs erfolgt durch Mikrometerschraube (Feinverstellung).

Eine in das Werk eingebaute Oelkontrolle zeigt deutlich den Umlauf des Oels im Getriebe. In die Oelablaßstelle ist ein Oelsieb eingebaut, das zum Zweck der Reinigung herausgenommen werden kann.

Bei der Konstruktion der Maschine wurde auf die frühere Ausführung des fest angebauten Tongerätes verzichtet, sodaß die Neuanschaffung eines Tongerätes ohne weiteres möglich ist, falls die Entwicklung im Bau der Tongeräte diese wünschenswert macht.

Die neue Tonfilm-Anlage im Roxy-Theater in Zürich.

Donnerstag, den 16. Dezember a. c., vormittags 10 Uhr wurde im Roxy-Theater in

Zürich, im engsten Kreise einiger Geladener, eine neue, den modernsten Anforderungen entsprechende Tonfilmanlage dem Betriebe übergeben. In aller Stille vollzog sich Demontage und Neumontage, umso überraschender war der Effekt, den die neue Anlage anlässlich der Uebergabevorführung, sowohl beim Auftraggeber, als auch bei den andern Anwesenden erzielte. In den wenigsten Fällen macht sich der übliche Kinobesucher einen Begriff, wie es im Reiche des Operators, hinter dem kleinen, viereckigen Fensterchen an der Rückwand des Vorführungssaales aussieht, welche Apparate, Hilfsapparate und unzähligen technischen Mittel notwendig sind, um ein tönendes und lebendes Bild auf die weiße Leinwand zu projizieren. Deshalb galt unser Besuch in allererster Linie der Kabine, die wohl mit zu den besteingerichteten zählt, die wir schon zu sehen kriegten. Die neue Tonfilmanlage im Roxy-Theater besteht aus einer Philipps-Apparatur, Type VIII (Wide Range), in technischer Hinsicht der «dernier cri», der heute auf dem Tonfilmapparat-Markte existiert. Diese Apparatur arbeitet mit getrennter Tonwiedergabe, ist mit dem modernsten Hochleistungs-Ton-Bild-Projektor und mit der neuen Hochintensitätslaterne ausgerüstet. — Die anschließende Vorführung einiger ganz besonders für die richtige Beurteilung von Bild, Ton und Farben-echtheit gewählter Filme überraschte selbst den Fachmann durch die überaus klare und deutliche Wiedergabe der Sprache, höchster Geigen- und Flötentöne und tiefster Orgelbässe. Wenn man die Augen schloß und der Einleitung der Bach'schen Kantate zuhorchte, dann erhielt man tatsächlich das Gefühl, nicht vor einer tönenden Leinwand, sondern unmittelbar vor dem Orchester selbst zu sitzen. Durch Gegenüberstellung der Projektionen der bis jetzt üblichen Normallampe und der neuen Hochintensitätslampe wurde der drastische Unterschied des alten und neuen Lichtes demonstriert. Die Projektion mittelst der neuartigen Hochintensitätslampe läßt das Bild überaus plastisch, sehr hell und doch angenehm für das menschliche Auge erscheinen. Anhand von Farbfilmen, die ja mehr und mehr jetzt in Erscheinung treten, wurde schließlich noch die absolute Farbenbeständigkeit, besonders bei den beiden gefürchtetsten Farben, rot und grün, ein weiterer und sehr wichtiger Vorteil der modernen Hochintensitätslampe, bewiesen.

Die Eröffnungsvorführung im Roxy-Theater hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck bei allen Anwesenden und wir wollen dem Besitzer nur wünschen, daß das «neue Licht» und der «gute Ton» reichliche Früchte tragen werde.

17. Dezember 1938.

Paul Job.

schen Volkes. Bei der Ankunft des englischen Steuereintreibers kommt es zum offenen Widerstand. Der Steuereintreiber wird erschossen. Der kleine David Balfour, auf der Wanderschaft zu seinem Onkel, dem Lord Balfour, ist Zeuge des Mordes. Der kleine David setzt seine Reise zu seinem Onkel fort. David ist der Erbe, und sein Onkel versucht, sich seiner zu entledigen. David wird an einen Kapitän verkauft, dessen Schiff nach Amerika in See geht. Alan Breck und seine Braut Jean kommen auf dasselbe Schiff. Alan wird erkannt und muß um sein Leben und seine Freiheit kämpfen. Alan, Jean und David gelingt es zu entfliehen. Bei dem Versuch Alans, dem kleinen David zu seiner Erbschaft zu verhelfen, wird er verhaftet und als Rebell und Mörder zum Tode verurteilt ... etc. etc.

Eine Produktion von Darryl F. Zanuck. Die liebeliche Arleen Whelan, Warner Baxter und der kleine Fred Bartholomew sind die Hauptdarsteller dieses Filmes. F.

«Suez.»

Der neue Millionenfilm der 20th CENTURY-FOX ist beendet. Die «Geschichte» dieses Filmes führt uns ins XIX. Jahrhundert zurück, dessen Hauptereignis die Erbauung des Suezkanals war. Wie viele Menschenopfer, Streitigkeiten, Kämpfe und Kosten es zur Herstellung dieses Baues gebraucht hat, wird in diesem Film eindringlich wiedergegeben.

«Suez» mit Loretta Young, Annabella und Tyrone Power wird ein großes Filmereignis sein. F.

«Alexander's Ragtime Band.»

(La Folle Parade.)

Musik von Irving Berlin.

Die Gründe für den unerhörten Erfolg von «Alexander's Ragtime Band» sind folgende: Das Drehbuch ist sehr fesselnd und ganz ohne schwache Stellen. Es zeichnet die Personen von Anfang an und verfolgt sie während einer Reihe von Jahren durch allerhand Ereignisse hindurch. Die Handlung spielt von 1911 bis 1920. Die prächtige Geschichte ist sehr lebensecht und reichhaltig. Die Laufbahn eines ruhmhungrigen Kapellmeisters und einer Brettli-sängerin, mit ihren Hoffnungen, Enttäuschungen und Erfolge, ist das vorzügliche Thema von «Alexander's Ragtime Band».

Die Musik von «Alexander's Ragtime Band», von Irving Berlin, ist von hervorragender Qualität, in vollkommener Ausführung.

Die großartigen Hauptdarsteller sind Tyrone Power, Alice Faye und Don Ameche. Ihr Beitrag zum großen Erfolg dieses Filmes ist sehr wesentlich. F.

«Patrouille des Meeres.»

So betitelt sich endgültig dieser prächtige Film. Eine Produktion von Darryl F. Zanuck und ein Film von John Ford.

Eine Patrouille schließt in sich den Begriff einer heldenhaften Tat. Was wäre auch heldenmütiger, als diese kleinen, äußerlich harmlosen Fischerboote, welche die ahnungslosen Unterseeboote ganz nahe an sich herankommen lassen, um plötzlich die getarnte Kanone zu enthüllen. Diese Kanone wird das Unterseeboot versenken, aber ein Fehlschuß bedeutet den sicheren Tod für die kleine Besatzung.

In «Patrouille des Meeres» spielen Nancy Kelly, Richard Green, George Bancroft, Slim Summerville und John Carradine. F.

Hab Sonne im Herzen

«Miß Broadway.»

In «Miß Broadway», dem liebenswürdigsten ihrer Filme, ist unser kleine Filmstar im Besitze aller ihrer Talente und trium-

Mitteilungen der Verleiher

20th Century Fox

Les Productions FOX EUROPA teilen mit, dass sie

Herrn Hs. J. Füglistaler

ab 1. Dezember 1938 mit der neugegründeten Abteilung «Reklame» für die deutsche Schweiz, betraut haben. Herr Füglistaler, der seit 1921 im Kinowesen tätig ist, wird Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Gleichzeitig wollen Sie bitte Vormerk nehmen, daß die bis 1. Dezember 1938

Herrn Clot unterstellte Abteilung «Programmation von Fr. P. Rothschild» übernommen wurde.

«Entführt.»

Ein Meisterwerk filmischer Abenteuer (nach dem Roman von R. L. Stevenson). Schottland im Jahre 1747. Mit eiserner Gewalt unterdrückt England alle Rebellionen der schottischen Stämme. Alan Breck ist der Wortführer und Held des schotti-